

Drei Mann, ein Flugzeug, eine große Reise

GSCHWANDT. Von Salzburg nach Vietnam wollen Herbert Bachinger (50) aus Gmunden, Otmar Haring (52) aus Ohlsdorf und der Schwanenstädter Walter Köck (59) mit einer einmotorigen Cessna 210 fliegen. Die OÖN trafen die drei Hobbypiloten am Flugplatz in Gschwandt.

VON GARY SPERRER

OÖN: Wer hatte denn die Idee, so weit mit so einem kleinen Flugzeug zu fliegen?

OTMAR HARING: Der Herbert. **HERBERT BACHINGER:** Ich habe das Land sieben Mal bereist. Und nachdem ich das letzte Mal dort war, habe ich gedacht, es wäre eine tolle Destination zum Selbsthinfliegen. So ist der Grundgedanke vor fünf, sechs Jahren entstanden.

HARING: Als ich das gehört habe, hab' ich gesagt: Da bin ich dabei.

BACHINGER: Es hat keine lange Überredungskunst oder viel Zeit gebraucht, damit man jemanden findet. Der Otmar und der Walter sind beide Flugschüler von mir. Man sitzt oft viel Zeit im Cockpit und redet so manche Sachen miteinander, und so ist halt diese Idee aufgekommen, nach Vietnam zu fliegen.

OÖN: Wie lange werden Sie unterwegs sein?

BACHINGER: Es sind für die Hinreise und für die Rückreise je zwei Wochen geplant. Wir werden in Vietnam zwei Wochen bleiben. Das Schwierige ist ja, eine Fluggenehmigung innerhalb Vietnams zu bekommen, denn eine private Fliegerei gibt's dort nicht. Da wären wir so

ziemlich die ersten, die das machen. Die Genehmigung, in Saigon zu landen, haben wir mittlerweile, aber im Land selbst zu reisen, von einem Flugplatz zum anderen, das ist die nächste Hürde, die wir noch schaffen müssen. Aber ich habe ein paar gute Freunde in Vietnam, die uns da unterstützen und ihre Beziehungen spielen lassen.

OÖN: Könnte es Ihnen passieren, so wie es etwa im Iran vorkommt, dass Sie trotz Genehmigungen nicht fliegen dürfen?

BACHINGER: Möglich ist alles. Wir fliegen zum Beispiel über Myanmar, da haben wir die Genehmigung, aber es kann natürlich sein, wenn wir dort sind, dass es heißt: 1. April!

OÖN: Müssen Sie dann umdrehen oder gibt's einen Plan B?

HARING: Plan B, das wären die Verhandlungen mit den Leuten direkt vor Ort.

OÖN: Sie fliegen zwei Wochen hin, das heißt, Sie haben auch etliche Zwischenstopps. In welchen Ländern werden Sie landen?

HARING: Das erste Mal landen wir in Sofia in Bulgarien, dann in Izmir/Türkei, Larnaka auf Zypern, Tel Aviv/Israel, Amman/Jordanien, Kuwait, Dubai - dort haben wir vor, dass wir zwei Tage rasten, denn das wird etwa die Hälfte sein. Dann geht's weiter: Karachi/Pakistan, dann haben wir drei Stationen in Indien, und danach geht die letzte Route über Myanmar nach Thailand und Vietnam.

OÖN: Und zurück geht's auf derselben Strecke?

BACHINGER: Nein. Bis Dubai bleibt die Route gleich. Von dort

Leute unterm Staan

geht es durch den Iran, die Türkei und nach Hause.

OÖN: Welche Reichweite hat Ihr Flugzeug?

BACHINGER: 700 nautische Meilen maximal. Das sind etwa 1300 Kilometer.

OÖN: Wann soll's eigentlich losgehen? Wann fliegen Sie weg?

BACHINGER: Am 15. Juni.

HARING: Um 10 Uhr vom Salzburg Airport.

OÖN: Freuen Sie sich schon?

BACHINGER: Ja, man ist mittlerweile in der letzten Planung. Aber wenn man glaubt, man hat ein Problem erledigt, kommen zwei neue dazu.

OÖN: Gibt es etwas, das auf Ihrer langen Reise riskant werden könnte?

BACHINGER: Riskant dürfte es eigentlich nicht werden. Darum machen wir ja unsere Vorbereitung. Wir wollen natürlich jedes Risiko ausschalten. Allerdings: Während wir fliegen, ist Monsunzeit in Pakistan und Indien. Und wir haben Überfluggenehmigungen, die nur 24 Stunden gelten. Wenn das Wetter schlecht ist und man nicht fliegen kann, ist das ein Problem, denn ein neues Permit zu bekommen, kann zwei Wochen dauern.

OÖN: Für alle drei von Ihnen ist das wohl das größte fliegerische Abenteuer bisher.

HARING: Eindeutig.



Walter Köck, Herbert Bachinger, Otmar Haring (von links)

Foto: gary

WERBUNG

FESTIVAL DER REGIONEN 2011
UMSTEIGEN / CHANGE OVER
ATTNANG-PUCHHEIM
22. JUNI BIS 3. JULI 2011

WWW.FDR.AT

WERBUNG